

„Die anfängliche Skepsis war unbegründet“

INTERVIEW. Herwig Klautzer – seit einem Jahr Leiter des Feldkirchner Bundesschulclusters – zieht Bilanz und spricht über anfängliche Bedenken sowie kleine und große Probleme.

Von Hannes Steinmetz

Seit einem Jahr werden das Bundesrealgymnasium und die Handelsakademie in Feldkirchen als Bundesschulcluster geführt. Welche Erfahrungen konnten Sie als Cluster-Leiter im ersten Jahr sammeln?

HERWIG KLAUTZER: Die Erfahrungen waren sehr unterschiedlich. Im Laufe des Jahres sind kleinere und größere Probleme aufgetaucht, die es zu lösen galt. Zum Beispiel mussten wir, beim Kauf von Software-Lizenzen, klären, ob es sich um eine oder um zwei Schulen handelt. Die größeren Brocken betrafen das In-Einklang-Bringen der unterschiedlichen Lehrpläne, Lehrinhalte und gesetzlichen Vorgaben.

Bei einem Schulcluster wird – zumindest in der Theorie – die Verwaltung von zwei Schulen unter einem gemeinsamen Dach zu-

sammengefasst. Wie hat sich diese Theorie in der Praxis bewährt? Es hat durchaus Vorteile, beispielsweise was Synergien in der Raumnutzung betrifft. Auch die gegenseitige Zuteilung von Lehrern im Krankheitsfall ist leichter, ebenso wie bei diversen Investitionen und Anschaffungen.

Die Lehrer waren anfangs noch etwas skeptisch, was die Einrichtung des Clusters betrifft. Hat sich diese Skepsis mittlerweile gelegt?

Ja, die Skepsis hat sich gelegt. Und ich denke, dass wir in Zukunft noch weiter zusammenwachsen werden.

Auch die Eltern hatten anfangs Bedenken ...

Beide Schulen bleiben in getrennter Form erhalten, die Skepsis war somit unbegründet.



Herwig Klautzer leitet seit dem vergangenen Jahr den Feldkirchner Bundesschulcluster SCHUSSER, WEICHELBRAUN

Die Eltern haben die Umstellung kaum bemerkt.

Im zweiten Halbjahr des vergangenen Schuljahres war eine Befragung der Schüler durch die Pädagogische Hochschule hinsichtlich deren Wünsche und Erwartungen geplant. Welche Ergebnisse hat diese gebracht?

Diese Befragung hätte stattfinden sollen, wurde aufgrund der Corona-Situation aber nicht durchgeführt.

Apropos Corona: Kann man diese Situation leichter mit einem Cluster oder mit zwei getrennten Schulen bewältigen?

Es wäre unter Umständen als

Cluster leichter, da ein Schulbetrieb durch einen größeren Lehrkörper leichter aufrechterhalten ist. Aber Gott sei Dank gibt es derzeit noch keinen Covid-Fall an einer unserer beiden Schulen.

Ab dem laufenden Schuljahr ist an der Handelsakademie auch die Ausbildung zur Pflegeassistenz möglich. Wie ist dieser Ausbildungszweig angelaufen?

Dieser Zweig ist im heurigen Schuljahr leider noch nicht zustande gekommen. Wir waren coronabedingt mit der Bewerbung zu spät dran und es gab somit leider zu wenige Anmeldungen.

Wird man im kommenden Jahr einen neuen Versuch starten?

Ja, wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr genug Anmeldungen haben, um mit einer Klasse zu starten. Heuer hatten wir durch die zeitliche Verzögerung nur ein paar Anmeldungen.

Vor einem Jahr haben Sie die Leitung des Bundesschulclusters in Feldkirchen übernommen. Haben Sie diesen Schritt schon einmal bereut?

Nein, eigentlich noch nicht. Es ist zwar viel Arbeit, aber ich habe es noch nicht bereut. Es ist manchmal mühsam, aber trotzdem schön.